

Gemeindepolitik künftig auf Instagram?

Pfrontner Liste trifft sich mit Jugendlichen, um deren Wünsche zu erfahren. Die wollen sie künftig bei Jugendgipfeln öfter äußern können.

Pfronten Speziell junge Leute hatte die Pfrontner Liste ins Café Sport in Pfronten-Steinach eingeladen. Durch den Abend führte Daniel Stoll, vom Alter nahe an den Erstwählern. „Wir wollen von euch hören, wie ihr die Welt seht!“, eröffnete er, verwies auf die Videos zur Kandidatenvorstellung auf Social Media und bat, die bereitgestellte Wunschbox zu nutzen.

Bürgermeister Alfons Haf ging auf das geplante Bad ein, das weit mehr als ein reines Schwimmbaden sei, während das von anderen genannte „touristische“ Bad seiner Meinung nach reines Wunschdenken sei. Christian Mörz informierte zur Gesprächseröffnung über den Jungentreff an der Mittelschule. Dieser stehe 170 Tage im Jahr offen und warte mit einem breit gefächerten Angebot von Reisen nach Schweden, Kartfahren über Sport- und Kulturveranstaltungen auf. Auch für die Osterferien wurde bereits ein Angebot geschnürt.

Die Diskussion eröffnete die Frage nach einer ganzjährigen

Nutzung des Skizentrums und der weiteren Freizeiteinrichtungen. Großartig wäre eine „geile Downhillstrecke“, so die Meinung einiger Besucher. Man müsste eventuell Skilifte für den Räderttransport umrüsten. Bürgermeister Haf informierte, dass nicht genügend Grundstücke im Besitz der Gemeinde seien, um ein schlagkräftiges Projekt in Steinach realisieren zu können. „Auch ist die Gemeinde an der Breitenbergbahn nur Minderheitsgesellschafter.“

Man habe bereits Downhill-Pläne auf dem Breitenberg verfolgt, die aber leider nicht umsetzbar waren. Man sei jedoch im dauernden Austausch, um Verbesserungen für eine Ganzjahresnutzung auf der Hochebene zu ermöglichen. Angesprochen auf die Beschneidung des Standardlifts verwies er auf fehlendes Wasser bei einer Parallelbeschneidung mit dem unteren Bereich im Skizentrum. Hier wäre ein kostenintensiver Beschneidungsteich mit weiteren teuren Investitionen notwendig, die er aufgrund

der klimatischen Veränderung in Frage stellte. Die Temperaturen hätten für die Schneeerzeugung dieses Jahr zwar zeitweise ausgereicht, nicht aber die ebenfalls notwendige Naturschneedecke. Denn bei der Beschneidung gelten auch hinsichtlich des Naturschutzes strenge Auflagen. Man werde aber die Suche nach Ganzjahresnutzungen der Freizeiteinrichtungen nicht aus den Augen verlieren.

Eine Anregung zielte auf Angebote ohne Vereinsbindung. Biba

Sauer meinte, neue Möglichkeiten für attraktive Sportangebote wie kostenlose Skitests könnten in Kooperationen mit Sportgeschäften liegen. Coole Fitnessideen könnten auch im Kurpark angedacht werden. Neben Kinderspielfeld und Bewegungsparcours für Senioren sollte auch speziell etwas für Jugendliche und junge Erwachsene angeboten werden.

Eine Teenagerin, die in der Pflege arbeitet, fragte, wie man etwas für vereinsamte ältere Menschen

tun könne. Die Seniorentreffs in Steinach und Weißbach seien zwar willkommen, sprächen aber nur eine bestimmte Gruppe an. Bei Bürgermeister Haf traf sie damit auf sein Herzensanliegen, das Seniorenzentrum am Bahnhof Pfronten-Ried, wo eben auch eine Begrüßungsstätte geplant sei. Rita Kiechle warf ein, dass dort Spielnachmittage angeboten werden könnten oder gemeinsames Mittagessen, um Jung und Alt zusammenzubringen, wie es andernorts erfolgreich praktiziert werde.

Gewünscht wurde auch ein regelmäßiger Jugendgipfel. „Wie erfahrt ihr, was in der Gemeinde los ist?“, fragte Benjamin Hosp. Fast alle jungen Leute nannten Instagram. Christian Mörz informierte, dass die Pfrontner Liste dort mehr als 1000 Follower habe und in den vergangenen sechs Jahren mit über 250 Posts über das politische Geschehen in Pfronten informierte. Bürgermeister Haf will prüfen, ob man Gemeindefachrichtungen auf Instagram anbieten kann. (pm)



Speziell junge Leute hatte die Pfrontner Liste ins Café Sport eingeladen. Hier mischt sich Bürgermeister Alfons Haf (Mitte) unter die Jugendlichen.

Foto: Pfrontner Liste